

URGENT ACTION

ERNEUTER ANGRIFF AUF UMWELTSCHÜTZERIN IN ECUDAOR ECUADOR

UA-Nr: **UA-179/2018** AI-Index: **AMR 28/9204/2018** Datum: **5. Oktober 2018** – dk

Frau **MARGOTH ESCOBAR**

Am 29. September wurde das Haus der Umweltschützerin Margoth Escobar vorsätzlich in Brand gesetzt. Sie könnte weiterhin in Gefahr sein. Es ist dieses Jahr bereits der vierte Anschlag auf Mitglieder des Frauenkollektivs „Mujeres Amazónicas“, das sich für das Land, das indigene Territorium und den Umweltschutz im Amazonasgebiet von Ecuador einsetzt.

Am 29. September wurde das Haus der Umweltschützerin Margoth Escobar in Puyo, in der Provinz Pastaza im Amazonasgebiet von Ecuador vorsätzlich in Brand gesetzt. Das Feuer hat nicht nur ihr Zuhause zerstört, sondern auch Handelsware, die sie gemeinsam mit anderen Händler_innen zusammengetragen hatte, um sie zur Weihnachtszeit zu verkaufen. Margoth Escobar ist Mitglied des Kollektivs „Mujeres Amazónicas“, einer Organisation überwiegend indigener Frauen, die sich für den Schutz des Landes, des indigenen Territoriums und der Umwelt im ecuadorianischen Amazonasgebiet einsetzen. In diesem Jahr wurden bereits drei andere indigene Menschenrechtsverteidiger_innen desselben Kollektivs bedroht und angegriffen. Die ecuadorianischen Behörden schützen sie bisher weder wirksam noch haben sie die Täter_innen identifiziert. Daher könnte Margoth Escobar weiterhin in Gefahr sein.

Am 1. Oktober gab der Leiter der Feuerwehr von Puyo bekannt, dass der Brand im Haus von Margoth Escobar ihrer Brandexpertin zufolge vorsätzlich gelegt wurde. Am 2. Oktober erstattete Margoth Escobar Strafanzeige bei der Generalstaatsanwaltschaft der Provinz Pastaza. Bisher wurden ihr keine Schutzmaßnahmen angeboten.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Am 5. Januar wurde Patricia Gualinga, die Sprecherin der indigenen Kichwa Sarayaku und Mitglied des Kollektivs „Mujeres Amazónicas“, von Unbekannten angegriffen. Die Angreifer_innen bewarfen ihr Haus in der Stadt Puyo mit Steinen und bedrohten sie lautstark. Während der Ermittlung wurde ihr der Zugang zum Bildmaterial der öffentlichen Überwachungskameras aus dem Bereich ihrer Straße, in dem der Angriff stattfand, verweigert. Mithilfe der Bilder hätte sie die Angreifer_innen möglicherweise identifizieren können.

Im April erhielt Nema Grefa Ushigua, Präsidentin der indigenen Gemeinschaft Nación Sápara und Mitglied des Kollektivs „Mujeres Amazónicas“, eine Morddrohung. Obwohl sie wegen dieser und einer weiteren Morddrohung Strafanzeige gestellt hatte, wurde ihr von Seiten der Regierungsbehörden kein Schutz angeboten.

Am 13. Mai griffen mehrere Personen das Haus von Salomé Aranda, der Kichwa-Sprecherin der Gemeinde Moretecocha und Mitglied des Kollektivs „Mujeres Amazónicas“ an. Sie warfen ebenfalls mit Steinen. Bis heute ist nicht bekannt, dass Untersuchungen eingeleitet wurden, um die Täter_innen und ihre Motive zu ermitteln. Salomé Aranda kritisiert öffentlich die Umweltbelastung durch die Ölförderung im Becken des Flusses Villano sowie Fälle von sexuellem Missbrauch im Zusammenhang mit der Ölförderung und hatte dies auch bei einem Treffen mit Präsident Lenin Moreno am 22. März getan.

Am 9. August startete Amnesty International zusammen mit den Umweltorganisationen und Organisationen für indigene Rechte Acción Ecológica, Amazon Watch, Comisión Ecuémica de Derechos Humanos und Fundación Pachamama die „Guardians of Nature“-Kampagne und einen offenen Brief an den Präsidenten Lenin Moreno. Damit rufen die Organisationen die Behörden dazu auf, Übergriffe auf indigene Menschenrechtsverteidiger_innen und

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.
Urgent Actions
Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin
T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de .
W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00
BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Umweltschützer_innen wirkungsvoll zu untersuchen, eine nationale Regelung zu ihrem Schutz und ein Untersuchungsprotokoll zu den Verbrechen gegen sie einzuführen, und das Escazú-Abkommen über den Zugang zu Informationen, Teilhabe und Gerechtigkeit in Umweltangelegenheiten zu unterzeichnen.

SCHREIBEN SIE BITTE

E-MAILS, FAXE, TWITTERNACHRICHTEN ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Bitte setzen Sie in Abstimmung mit Margoth Escobar und mit ihrem Einvernehmen wirksame und angemessene Schutzmaßnahmen für ihre Sicherheit und ihre Unversehrtheit und die ihrer Familienangehörigen um.
- Leiten Sie bitte umgehend eine umfassende und unparteiische Untersuchung zur Brandstiftung im Haus von Margoth Escobar ein und prüfen Sie dabei auch, ob die Brandstiftung im Zusammenhang mit ihren Aktivitäten als Menschenrechtsverteidigerin steht. Sorgen Sie bitte dafür, dass alle Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden.
- Erkennen Sie bitte öffentlich die wichtige und rechtmäßige Tätigkeit von Menschenrechtler_innen in Ecuador an, einschließlich die der Aktivist_innen, die sich in Landrechts- und Umweltfragen engagieren.

APPELLE AN

INNENMINISTERIN

María Paula Romo Rodríguez
Ministerio del Interior
Benalcázar N4-24 y Espejo
170401, Quito
ECUADOR
(Anrede: Sehr geehrter Frau Ministerin/ Señora Ministra)

Twitter: @MinInteriorEc

GENERALSTAATSANWALT

Paúl Pérez Reina
Fiscalía General del Estado
Av. Patria y 12 de octubre, Edificio Patria
170143, Quito
ECUADOR
(Anrede: Sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt/
Señor Fiscal General)

Twitter: @FiscaliaEcuador

KOPIE

OMBUDSMANN

Gina Benavides
Defensoría del Pueblo
Av. de La Prensa N 54-97 y Jorge Piedra
170104, Quito
ECUADOR
(Anrede: Sehr geehrte Frau Benavides/ Señora Defensora del Pueblo)

E-Mail: gbenavides@dpe.gob.ec

Twitter: @DefensoriaEc

BOTSCHAFT DER REPUBLIK ECUADOR

S.E. Herr Manuel Antonio Mejía Dalmau
Joachimstaler Straße 10-12
10719 Berlin

Fax: 030 - 800 969 699

E-Mail: info@ecuadorembassy.de

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Spanisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **16. November 2018** keine Appelle mehr zu verschicken.

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- Urging them to implement effective and adequate protection measures to safeguard Margoth Escobar and her family's personal integrity, in consultation with her and with her consent.
- Urging them to conduct a prompt, thorough and impartial investigation into the fire of Margoth Escobar's home, considering the possible motivations of the attack in relation to Margoth's work as a human rights defender, and bringing all those found responsible to justice.
- Calling on them to publicly recognize the valuable and legitimate work of human rights defenders in Ecuador, including of those who defend the land, the territory and the environment.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

